

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	A. Realgymnasium															Summe	B. Vorschule			Summe	
	0I	UI	0II	UII <sup>1</sup>	UII <sup>2</sup>	0III <sup>1</sup>	0III <sup>2</sup>	UIII <sup>1</sup>	UIII <sup>2</sup>	0IV	UIV	0V	UV	0VI	UVI		1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.		
Religion	a. evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21	2	2	2	6			
	b. kath.	2				2				2 + 1 (für VI allein)				7	2			2			
	c. jüd.	—	—	—	—	2				2				6	—	—	—	—			
Deutsch (u. in V u. VI Geschichtserzähl.)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{3}{1}4$	$+\frac{3}{1}4$	47	8	$8 + \frac{2}{12}$	$\frac{1}{14}$	30	
Lateinisch . . . . .	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	86	—	—	—	—	
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	46	—	—	—	—	
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	47	—	—	—	—	
Mathematik und Rechnen . . . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69	5	5	3	5	23
Physik . . . . .	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	
Chemie . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	26	—	—	—	—	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	1**)				1**)		2	2	2	2	10	4	3	3	10	
Singen . . . . .	4											2	2	8	1	1	—	2			
Turnen . . . . .	24											3	3	30	—	—	—	—			

\*) Eigentlich nur 8 Stunden, davon aber in 6 Stunden 1. u. 2. Abteilung getrennt.

\*\*\*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

Die Einrichtung der Wechselcöten von Sexta bis Untersecunda ermöglicht trotz des jährigen Kursus eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.



b. im Winterhalbjahr 1904/05.

Laufende Nummer	Stand und Namen des Lehrers	Ordinariat	A. Real-Gymnasium.										B. Vorschule.			Summa										
			O I	U I	O II	U II <sup>a</sup>	U II <sup>b</sup>	O III	O III <sup>a</sup>	U III	U III <sup>a</sup>	O IV	U IV	O V	U V		O VI	U VI	1	2	3					
1.	Professor Dr. Kubitz, Direktor		2 Gesch.																					11		
2.	Professor Jarisch	O I	2 Deutsch 4 Latein	2 Deutsch 4 Latein																					19	
3.	Professor C. Schmidt	U II <sup>a</sup>	1 Religion		1 Relig.	2 Deutsch 4 Latein																			19	
4.	Professor Dr. Krebs	O III <sup>a</sup>		2 Gesch.																					20	
5.	Professor Dittlich	O I	1 Mathem. 2 Physik	2 Mathem. 2 Physik																					20	
6.	Professor Dr. Pahl	O II			1 Deutsch 4 Latein	2 Relig.																			19	
7.	Professor Scholz	O II <sup>a</sup>																							19 + 1 besonders bes.	
8.	Professor Dr. Lönke	U III <sup>a</sup>			2 Gesch.	2 Gesch.																			20	
9.	Professor Dr. Hagen				2 Math. 2 Physik	2 Mathem. 2 Physik																			20	
10.	Professor Bankamp				1 Engl.	4 Franz. 2 Engl.	4 Franz. 2 Engl.																		17	
11.	Professor Dr. Franzke*				2 Chemie		1 Naturh.																		20	
12.	Professor Lindemann	U III <sup>a</sup>																							19 + 1 besonders bes.	
13.	Professor Dr. Schake	O III <sup>a</sup>	1 Chemie	2 Chemie		1 Naturh.																			19 + Labor.	
14.	Oberlehrer Dr. Hiltz**	U IV																							21	
15.	Oberlehrer Dr. Wende	O IV																							22	
16.	Oberlehrer Clerfahs	O V																							22	
17.	Oberlehrer Kumpert	O VI																							23	
18.	Oberlehrer Dr. Reichel	O V	2 Engl.	2 Engl.	4 Franz.																				23	
19.	Oberlehrer Fetschke	U VI																							23	
20.	**Seminarassistent Adolf Schneider		verträt Oberlehrer Dr. Hiltz in seinem ständlichen																							
21.	Zeichenlehrer Flaster		1 Linienzeichnen																							
22.	Lehrer am Realgymnasium Bielefeld		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	20 + 2 St. Lin.-Zeichnen
23.	Vorschul- und Gesangslehrer Walter	1. Klasse	4 Singen																							
24.	Vorschullehrer Köder	2. Klasse																								
25.	Vorschullehrer Schauer	3. Klasse	2 Turnen																							
26.	Katholischer Religionslehrer Pflanzl		1 Religion																							
27.	Jüdischer Religionslehrer Herlinger																									
28.	Isländischer Religionslehrer Dr. Gollaski																									
29.	Vollschullehrer Fusch		2 Turnen																							

\* Am 5. März gestorben. Er wurde zunächst von den Kollegen vertreten. Vom 27. März ab übernahm Vorschullehrer Dekker Schmidt von dem je 2 St. Naturgeschichte in U III, U III<sup>a</sup>, O IV, O V, U V, von Prof. Dittlich 2 St. Naturgeschichte in O III<sup>a</sup> und von Prof.

A. Real-Gymnasium.										B. Vorschule.			Summa												
U III <sup>a</sup>	U III <sup>b</sup>	O IV	U IV	O V	U V	O VI	U VI	1	2	3															
2 Deutsch 2 Latein																									11
2 Gesch. 2 Erdk.																									19
4 Franz.	4 Franz.																								19
																									20
																									20
																									19
																									19 + 1 besonders bes.
2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.																									20
Mathem.																									20
																									17
2 Naturh.	2 Naturh.	1 Naturh.	4 Mathem. 2 Naturh.	2 Naturh.	2 Naturh.																				20
2 Engl. 2 Mathem.																									19 + 1 besonders bes.
																									19 + Labor.
																									21
2 Turnen																									22
																									22
2 Latein																									23
																									23
2 Engl.																									23
verträt Oberlehrer Dr. Hiltz in seinem ständlichen																									
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	20 + 2 St. Lin.-Zeichnen
																									24
																									20 + 2 St. Rechn.
																									25
																									20 + 2 St. Turnen
																									7
																									4
																									1
																									12

Dr. Schake 4 St. Rechnen in O V, wofür je 2 St. Rechnen in U IV und 2 St. Chemie in O II und 2 St. Naturgeschichte in U III<sup>a</sup> gab. Die Gesch. Klagen 2 St. Mathematik in U IV übernahm Prof. Dr. Hagen.

### 3. Lehrplan.

Die im Schuljahre 1904/05 erledigten Unterrichtsaufgaben entsprechen dem im vorigen Jahresberichte gebrachten Lehrplane. Es folgt daher nur die Mitteilung des fremdsprachlichen Lesestoffes, der deutschen und französischen Aufsatzthemata der oberen Klassen, der Aufgaben für die Reifeprüfungen und des Berichtes über das Turnen.

#### A. Fremdsprachlicher Lesestoff.

**O. I:** Tacitus, Germania. Livius XXIV, XXV. Ausgewählte Oden des Horaz. — Mignet, Essai sur la formation territoriale et politique de la France. Molière, Femmes savantes. Privatlektüre: Lanfrey, Expédition d'Égypte. — Byron, The Prisoner of Chillon. Mazeppa. Seeley, The Expansion of England. Privatlektüre: Green, England's first century under the House of Hanover, Teil I.

**U. I:** Cicero in Catilinam III, IV. Livius VII—IX. Auswahl aus Virgils Aeneis. — Corneille, Le Cid. Mignet, Histoire de la révolution française. Privatlektüre: Lanfrey, Campagnes de 1805—1807. — Green: England's first century under the House of Hanover, Teil I. Dickens: Christmas Carol.

**O. II:** Livius XXI, 1—30. Cicero, De imperio Gn. Pompei. Ovid, Metam. IV 55—166, VIII 611—724, IX 155—272. — Sarcey, Le siège de Paris. Barrau, Scènes de la révolution française. — Macaulay, Lord Clive. Irving, The Sketch-Book.

**U. II:** Caesar, bell. Gall. I, II. Ovid, Metam. I, 1—20, 89—150, II 35—66, 84—128, 150—178, III 1—130, IV 563—601, VI 146—312, VIII 628—724. — Halévy, L'Invasion. Coppée, Ausgewählte Erzählungen. — Stories from English History. Scott, Tales of a Grandfather.

#### B. Aufsatzthemata.

##### a. Deutsche Aufsätze.

**O. I:** 1. Hat Lichtenberg recht, wenn er sagt, der Charakter des Deutschen liege in den zwei Worten: Patriam fugimus? 2. Versuche deine Pflicht zu tun, und du weißt gleich, was an dir ist. 3. Das Ideelle in Goethes Gedicht „Ilmenau“. (Klassenarbeit.) 4. Der Wert des Lebens liegt nicht in seiner Ausdehnung, sondern in seinem Gebrauch. 5. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 6. Das Bild der deutschen Frau nach Schillers „Glocke“ und „Würde der Frauen“. 7. Die Geschichte lehrt uns, Wert auf die Güter zu legen, denen Gewohnheit und unangefochtener Besitz so gern unsre Dankbarkeit raubt. (Klassenarbeit.) 8. Entspricht Wallenstein in Schillers Drama den Forderungen Lessings?

**U. I:** 1. Welche Bedeutung haben die bildenden Künste für das Leben eines Volkes? 2. Sage nicht alles, was du weißt, glaube nicht alles, was du hörst, tue nicht alles, was du kannst. 3. Die Exposition in Lessings Emilia Galotti. 4. Kann man sagen, daß jede Nation ihr Schicksal verdiene? (Klassenarbeit.) 5. Das Romantische an Schillers Jungfrau von Orleans. 6. Die sittlichen Ideen in Schillers Balladen. 7. Nur Dämmerung ist unser Blick. 8. Alles ist Frucht und alles ist Samen. (Klassenarbeit.)

**O. II:** 1. Weshalb treiben wir fremde Sprachen? 2. Inwiefern gründet sich in Grillparzers „Sappho“ der Konflikt auf Sapphos Verknennung der Gefühle Phaons? 3. Die Geschichte des letzten Drittels des vorigen Jahrhunderts bestätigt die Worte Schillers (Piccolomini): „Wohl dem Ganzen, findet sich einmal einer, der ein Mittelpunkt für viele Tausend wird, ein Halt!“ 4. Die Stellung des deutschen Kaisers in Goethes „Götz von Berlichingen“. 5. Welche Konflikte rufen die Pflichten der Treue im Nibelungenliede hervor? 6. Der nationale Gehalt von Lessings „Minna von Barnhelm“. 7. Inwiefern kann Unglück für uns ein Segen sein? 8. Was erfahren wir aus Schillers Drama über Maria Stuarts Schicksale vor ihrer Einkerkung in Fotheringhay? (Klassenarbeit.)

**U. II<sup>1</sup>:** 1. Inwiefern enthalten die Schilderungen in der Glocke Beweise dafür, daß nichts besteht, daß alles Irdische verhallt? 2. Inwiefern zeigt in der Exposition zu Schillers Jungfrau von Orleans Johannas Charakter eine Steigerung? 3. Aus welchen Gründen gehören Rückerts Gräber zu Ottensen zur vaterländischen Dichtung? 4. Cäsars Zug gegen die Belgier. (bell. Gall. II.) 5. Wie versöhnt in der Jungfrau von Orleans Johanna den Herzog von Burgund mit Karl VII. und Du Chatel? (Klassenarbeit.) 6. Der Wert des Reisens. 7. Charakteristik Karls VII. im Drama „Die Jungfrau von Orleans“. 8. Der innere Zusammenhang der Gedichte „Klage der Ceres“ und „Das eleusische Fest“. 9. Worin besteht der Wert guter Bücher? 10. Schillers Verherrlichung der Vaterlandsliebe.

**U. II<sup>2</sup>:** 1. Die Bedeutung des Meeres für den Menschen. 2. Genaue Erklärung des Gedichtes „Des Sängers Fluch“. 3. Die Exposition des Dramas „Wilhelm Tell“. 4. Überschwemmung und Dürre in den Jahren 1903 und 1904. 5. Die Frauencharaktere im Drama „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.) 6. Wie verwenden die Reichen ihr Geld? 7. Von welchen Beweggründen lassen sich die Menschen bei ihren Handlungen leiten? 8. Welche Eigenschaften rühmen Arndt und Schenkendorf an Scharnhorst? 9. Unrecht Gut gedeihet nicht. 10. Wie macht uns Schiller in der Rütli-Scene mit einer Landsgemeinde bekannt, und welches ist der Verlauf der Beratung? (Klassenarbeit.)

### b. Französische Aufsätze.

**O. I:** 1. Caractère géographique de l'Allemagne. 2. Fondation de la monarchie française. 3. Pourquoi la période qui va de Philippe-Auguste à la mort de saint Louis peut-elle être nommée la plus belle de l'histoire française au moyen âge? (Klassenarbeit.) 4. Auxquels de ses souverains la Prusse doit-elle sa grandeur? 5. Quels événements ont amené les temps modernes? 6. Pourquoi Napoléon entreprit-il l'expédition d'Égypte et comment en fit-il les préparatifs? 7. Analyse du Jules César de Shakespeare. (Klassenarbeit.) 8. Quels souvenirs se rattachent aux noms d'Jéna et de Sedan?

**U. I:** 1. La constitution de la France. 2. Louis XVI. 3. Expliquer comment, dans la révolution française, les idées sont devenues de plus en plus extrêmes. (Klassenarbeit.) 4. Comment l'Allemagne a-t-elle perdu l'Alsace et la Lorraine et comment les a-t-elle recouvrées? 5. Par quelles mesures Napoléon investit-il Ulm et força-t-il le général Mack à capituler? 6. Bataille d'Austerlitz. (Klassenarbeit.)

**O. II:** 1. Le savetier et le financier. 2. Paris avant le siège. 3. La journée du 31 octobre 1870. (Klassenarbeit.) 4. L'administration de la France. 5. Les animaux malades de la peste. D'après La Fontaine. 6. La prise de la Bastille. (Klassenarbeit.)

### C. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Zu Michaelis 1904. 1. Deutscher Aufsatz: Der Wert des Lebens liegt nicht in seiner Ausdehnung, sondern in seinem Gebrauch. 2. Französischer Aufsatz: Auxquels de ses souverains la Prusse doit-elle sa grandeur? 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXVII, 44.

4. Mathematische Aufgaben: a.  $\frac{2 \log(x+y) + \log(x^2 - xy + y^2)}{3} = \log 3$ .

$$2x^2 + y^2 = \sqrt[xy]{1024}$$

b. Eine Ellipse rotiert um ihre große Achse. Dem Rotationsellipsoide sind gerade Kreiskegel eingeschrieben, deren Spitzen sich im Mittelpunkte des Ellipsoides befinden. Welcher von diesen Kegeln hat den größten Inhalt? c. Von einem Dreieck kennt man die Differenz der Quadrate zweier Seiten  $a^2 - b^2 = d^2$ , die Differenz der Höhenabschnitte der dritten Seite  $p - q = d_1$  und den Radius  $r$  des Umkreises; das Dreieck ist zu zeichnen. d. Aus dem beweglichen Peripheriepunkte  $P$  einer gegebenen Parabel ziehe man die Normale, bis sie die Achse in  $R$  schneidet und verdoppele  $PR$  über  $P$  hinaus

so, daß  $PP_1 = PR$  wird. Ferner ziehe man die Tangente in P, bis sie die Achse in Q schneidet, verbinde  $P_1$  mit Q und halbiere  $P_1Q$  in M. Welches ist der Ort für M? 5. Physikalische Aufgabe: Eine Kruppsche 30,5 cm Küstenkanone schießt bei einer Rohrlänge von  $l = 12,2$  m ein Geschöß von  $p = 350$  kg mit einer Anfangsgeschwindigkeit  $c = 926$  m. Wieviel Zeit wird das Geschöß brauchen, um das Rohr zu durchlaufen, wenn auf die Pulverladung  $d = 0,3$  m des Rohres gerechnet werden? Welche kinetische Energie hat die Kugel beim Verlassen des Rohres, und welche Wurfweite und Wurfhöhe erreicht das Geschöß bei der bei dem Bau der Lafette möglichen höchsten Elevation  $\alpha = 22^\circ$ ?

Zu Ostern 1905. 1. Deutscher Aufsatz: Entspricht Wallenstein in Schillers Drama den Forderungen Lessings? 2. Französischer Aufsatz: Quels souvenirs se rattachent aux noms d'Jéna et de Sedan? 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXVIII, 14. 4. Mathematische Aufgaben: a. Jemand zahlt bei einer Bank am Beginn eines Jahres  $c = 10000$  M. und vom Schlusse desselben Jahres an durch  $n = 10$  Jahre jedesmal  $r = 500$  M. am Jahresschlusse ein; nach Ablauf dieser Zeit erhebt er durch  $n_1 = 5$  Jahre jedes Jahr die Zinsen des angesammelten Kapitals und verwandelt dann das Kapital in eine durch  $n_2 = 15$  Jahre laufende vorschüssige Rente. Wie groß wird diese sein, wenn die Bank  $p = 3\frac{1}{2}\%$  gewährt? b. Eine Ellipse liegt gezeichnet vor; es soll derselben ein Dreieck eingezeichnet werden, dessen eine Seite einer gegebenen Geraden parallel und von der gegebenen Größe  $c$  ist, und dessen andere Seiten die gegebene Quadratsumme  $a^2 + b^2 = s^2$  haben. c. Von einem Dreieck kennt man einen Winkel  $\gamma = 46^\circ 19' 26''$ , die Summe der auf seine Schenkel gefällten Höhen  $h_a + h_b = 34,7163$  cm und das Produkt der Radien der denselben Seiten angeschriebenen äußeren Berührungskreise  $\rho_a \cdot \rho_b = 485,75$  qcm. Das Dreieck ist zu berechnen. d. In dem Kreise K ist der feste Durchmesser  $AA_1$  gezogen; in A ist die Tangente AL an den Kreis gelegt. Aus  $A_1$  zieht man nach dem beweglichen Peripheriepunkte B einen Strahl, der AL in C trifft. Die Strahlen KC und AB schneiden sich in D. Welches ist der Ort für den Höhendurchschnitt des Dreiecks AKD, wenn B beweglich ist. Achsen  $AA_1$  und KY senkrecht auf  $AA_1$ . 5. Physikalische Aufgabe: Ein Stahldraht und ein Messingdraht von je  $l_0 = 4$  m Länge (bei  $0^\circ$ ) und  $q = 2$  qmm Querschnitt haben bei einer gewissen Temperatur einen Längenunterschied von  $d = 3,96$  mm. Wie hoch ist die Temperatur, wenn der Ausdehnungskoeffizient des Stahles  $\alpha = 12 \cdot 10^{-6}$ , der des Messings  $\beta = 18,6 \cdot 10^{-6}$  betragen. 2. Wenn beide Drähte bei der berechneten Temperatur in ein Eiskalorimeter gebracht dort 25,182 g Eis zum Schmelzen bringen, wie hoch ist die spezifische Wärme des Messings, wenn diejenige des Stahles = 0,114 bekannt ist? (Spez. Gewicht des Stahles  $s = 7,8$ , das des Messings  $s_1 = 8,4$ .)

#### D. Bericht über das Turnen im verflossenen Schuljahr.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 487, im Winter 473 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten.
Auf Grund ärztlichen		
Zeugnisses . . . . .	im Sommer 65, im Winter 68,	im Sommer 2, im Winter 4,
aus anderen Gründen	im Sommer —, im Winter —,	im Sommer —, im Winter —,
zusammen	im Sommer 65, im Winter 68,	im Sommer 2, im Winter 4,

also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 13,55 %, im Winter 14,35 %, im Sommer 0,4 %, im Winter 0,84 %.

Es bestanden 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 28 Schüler, im Winter 27 Schüler, zur größten im Sommer 71 Schüler, im Winter 72 Schüler. Die Vorschulklassen turnten nicht.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 30 Stunden angesetzt.

Ihn erteilten im Sommer Vorschullehrer Gebauer in OI, UI, OII, UIII<sup>1</sup>, Volksschullehrer Pusch in OII, UII<sup>1</sup>, UIII<sup>2</sup>, V—VI, Volksschullehrer Schwinsitzky in UII<sup>2</sup>, OIII<sup>1</sup>, OIV, Volksschullehrer Walter in OIII<sup>1</sup>, OIII<sup>2</sup>, UIV; im Winter Oberlehrer Dr. Wende in OI, UI, OII, UIII<sup>1</sup>, Oberlehrer Dr. Reichel in OIII<sup>1</sup>, OIII<sup>2</sup>, Oberlehrer Petschke in UIV, Vorschullehrer Gebauer in UII<sup>1</sup>, UIII<sup>2</sup>, Volksschullehrer Pusch in UII<sup>2</sup>, OIII<sup>1</sup>, OIV, V—VI.

Die Klassen V und VI turnten während des ganzen Schuljahres in der letzten Schulstunde an je 3 Vormittagen in der dem Schulhause nicht fern gelegenen Turnhalle auf der Neuen Gasse.

Von den übrigen Klassen wurde im Sommer im Freien und zwar auf dem eine halbe Stunde von der Schule entfernten Schießwerder-Turnplatz, im Winter in der eine viertel Stunde von der Schule entfernt liegenden Jahnhalle geturnt.

Turnspiele wurden während des Sommers im Anschluß an das Turnen im Schießwerder gepflegt. Zwei Riegen beteiligten sich an dem Dreikampf und an den Spielen des Gauspieltages in Gandau.

Von den Schülern der Realgymnasialklassen sind Freischwimmer 231, also von der Gesamtzahl 50 %. Von diesen haben 50 im Laufe des Schuljahres das Schwimmen gelernt.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

**1. Religionslehre:** a. Evangelische: Leimbach, Leitfaden Ausg. B, Teil I in IV—UII, Teil II in OII und I. Völker-Strack, Altes Testament in UIII und IV. Henning, Biblische Geschichten in V und VI. b. Katholische: König, Handbuch in III, Lehrbuch in I und II, Schuster-Mey, Biblische Geschichte und Breslauer Diözesankatechismus in IV—VI. c. Jüdische: Levy-Badt, Biblische Geschichte in VI—IV.

**2. Deutsch:** Muff, Deutsches Lesebuch in seinen einzelnen Teilen von UII—UIII, desgleichen Hopf-Paulsiek von IV—2. Vorschulklasse; Bock, Lesebuch, Ausg. B. I. in der 3. Vorschulklasse. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht in III—IV.

**3. Latein:** Ostermanns Lateinische Übungsbücher Ausg. A in UII—VI und Lateinische Schulgrammatik von H. J. Müller, Ausg. A in OII—IV.

**4. Französisch:** Ploetz, Übungen zur Syntax in I und OII, Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B und Sprachlehre in UII—UIII, Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B in UIII und IV. Kron, französische Sprechübungen in II und I.

**5. Englisch:** Deutschbein-Willenberg Teil I in UIII<sup>2</sup>, Teil II in OIII und UII. Kron, englische Sprechübungen in II und I.

**6. Geschichte:** Von Ostern 1905 ab in UIV, UIII, OII, UI und OI die Lehrbücher der Geschichte von Neubauer, in den übrigen Klassen noch die bisher gebrauchten Lehrbücher der Geschichte von Pütz-Cremans. Cauer, Geschichtstabellen.

**7. Erdkunde:** Seydlitz, Ausg. D, Heft 5 in UII, Heft 4 in OIII, Heft 3 in UIII, Heft 2 in IV, Heft I in V. Atlas von Diercke-Gäbler in I—IV. Volksschulatlas von Lange in V.

**8. Mathematik und Rechnen:** Gauß, Logarithmen (kleine Ausg.) in I—UII, Lieber und Lühmann II in OII und UII, Lieber und Lühmann I, II in OIII und UIII, Lieber und Lühmann I in IV. Blümel, Rechenaufgaben, Heft 6 in UIII, Heft 5 in IV, Heft 4 in V, Heft 3 und 4 in Sexta, Heft 3 in der ersten Vorschulklasse, Heft 2 in der 2. Vorschulklasse. Steuer, Rechenheft 1 in der 3. Vorschulklasse.

**9. Physik:** Trappe, Schulphysik in I und II.

**10. Chemie:** Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie für höhere Lehranstalten, Teil I.

**11. Naturbeschreibung:** Wossidlo, Botanik und Zoologie in UII—VI.

**12. Gesang:** Sering, Chorbuch.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Nachtrag aus dem vorigen Schuljahr. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt unter dem 23. März 1904 mit, daß der Herr Minister die Einführung des Lehrbuches der Chemie und Mineralogie für höhere Lehranstalten von Ebeling genehmigt hat. P. S. C. Nr. 4398.

Ministerialerlaß vom 11. April 1904. U II Nr. 654. Bei der Aufnahme eines Schülers ist die Vorlegung eines Abgangszeugnisses erforderlich. Jedes Abgangszeugnis, auf Grund dessen die Aufnahme erfolgt, ist von dem Direktor der aufnehmenden Schule mit dem amtlichen Vermerk über die erfolgte Aufnahme zu versehen. Bei solchen zur Aufnahme angemeldeten Schülern, die zur Fest-

stellung der Klasse einer besonderen Prüfung zu unterziehen sind, ist durch den Direktor nach Abschluß dieser Prüfung ein kurzer Vermerk über deren Ergebnis unter Beidruck des Anstaltsstempels auf dasjenige Zeugnis zu setzen, auf Grund dessen die Aufnahmeprüfung erfolgt ist.

19. Oktober: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1905 fest, wie folgt:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 1. Osterferien:      | Schulschluß: Mittwoch, den 12. April,<br>Schulanfang: Donnerstag, den 27. April.         |
| 2. Pfingstferien:    | Schulschluß: Freitag, den 9. Juni,<br>Schulanfang: Freitag, den 16. Juni.                |
| 3. Sommerferien:     | Schulschluß: Mittwoch, den 5. Juli,<br>Schulanfang: Dienstag, den 8. August.             |
| 4. Michaelisferien:  | Schulschluß: Sonnabend, den 30. September,<br>Schulanfang: Mittwoch, den 11. Oktober.    |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluß: Mittwoch, den 20. Dezember,<br>Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1906. |

30. November. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert eine Übersicht über die Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten am Stenographieunterricht.

8. Dezember: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt, daß die Zahl der wöchentlichen Turnstunden am Realgymnasium am Zwinger im Winterhalbjahr auf 2 vermindert wird.

14. Januar 1905. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt von Ostern 1905 ab die Einführung der Lehrbücher der Geschichte von Neubauer vorläufig für UIV, UIII, OII, UI und OI. P. S. C. Nr. 22355.

7. Februar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Adolf Schneider, Mitglied des pädagogischen Seminars in Hirschberg i/Schl., vom 1. Februar ab der Anstalt zur Fortsetzung seines Seminarjahres und zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Hitze.

27. Februar. Magistrat verfügt, daß von denjenigen Schülern, die vom 1. April bis einschließlich den 26. April abgehen, kein Schulgeld erhoben werden soll. Dagegen müssen die mit Beginn des neuen Schuljahres (27. April) eintretenden Schüler das Schulgeld für das ganze Quartal April—Juni bezahlen.

### III. Chronik der Anstalt.

Aus dem vorigen Schuljahr ist noch nachzutragen, daß Herr Professor Paul Thiemich, der seit Michaelis 1892 pensioniert war, nach langen Leiden am 24. Dezember 1903 gestorben ist. Er war ein geschickter und verdienter Lehrer, ein Freund der Jugend und ein für alles Schöne begeisterter freundlicher Amtsgenosse, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Kurz vor Schluß desselben Schuljahres, am 28. März 1904, wurde auch Herr Professor Dr. Emil Burger durch einen sanften Tod von seinen langen und schweren Leiden erlöst. 37 Jahre hat er redlich mit uns gearbeitet. Selbst als er schon krank war, hat er sein Amt versehen und sich keine Schonung gegönnt, bis die Kräfte ihm den Dienst versagten. Den Schülern war er ein anregender Lehrer, den Amtsgenossen ein treuer Freund. Sein Andenken wird in unseren Herzen nie erlöschen.

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Knittelschen Lehrerinnenbildungsanstalt erhielt Herr Professor Dr. Otto Linke am 9. April 1904 als langjähriger Lehrer dieser Anstalt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Das Schuljahr 1904/05 wurde Mittwoch den 13. April mit einer Ansprache an die Schüler und mit Verlesung der Schulgesetze eröffnet.

Am 20. und 21. Juni war Herr Professor Jurisch als Geschworener einberufen.

Das Heinrich Heimannsche Legat erhielt am 1. Juli der Untertertianer Otto Moelke und das Jakob Ollendorffsche am 2. Juli der Obersekundaner Alfons Porschke und der Unterprimaner Friedrich Braun.

Am 16. Juni, am 5., 6., 15. und 18. August fiel der Unterricht der Hitze wegen von 11 Uhr ab aus.

Bei der Sedanfeier am 2. September wurde von den drei eingegangenen Bearbeitungen des im vorigen Jahre gestellten Themas „Wie ist Schleswig-Holstein wieder in deutschen Besitz gekommen?“ die des Oberprimaners Fritz Stroloke prämiert. Er erhielt Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Außerdem konnten aus dem Legatprämiensfonds und der Kletkestiftung noch Schüler fast aller Klassen prämiert werden. Das Thema für die nächste Sedanfeier lautet: „Die Kämpfe im August des Jahres 1870.“

Am 26. September fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld statt. Als Vertreter der Patronatsbehörde wohnte ihr der Geheime Regierungs- und Stadtschulrat Herr Dr. Pfundtner bei.

Am 30. September schloß das Sommerhalbjahr mit Versetzung der Schüler und Entlassung der Abiturienten.

Am 11. Oktober mit Beginn des Winterhalbjahres trat Herr Oberlehrer Rudolf Petschke, den Magistrat von der evangelischen Realschule I an die Anstalt berufen hatte, in das Lehrerkollegium ein.

Die Schillerprämie erhielt am 10. November der Obersekundaner Erich Eichler.

Am 1. Dezember fiel von 11 Uhr ab der Unterricht wegen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers aus.

Am 15. Dezember revidierte Herr Kanonikus Dr. Flassig den katholischen Religionsunterricht der Anstalt.

Am 19. Dezember erkrankte Herr Professor C. Schmidt. Er wurde bis zu seinem Wiedereintritt am 1. Februar 1905 von dem Lehrerkollegium vertreten. Nur den Religionsunterricht in I und OII gab Herr Pfarrvikar Simolick. Da bei Beginn des neuen Jahres auch Herr Oberlehrer Gumpert bis zum 16. Januar und Herr Zeichenlehrer Finster bis zum 23. Januar infolge von Krankheit in ihrer Familie der Schule fern bleiben mußten, so war es in dieser Zeit unmöglich, den regelmäßigen Gang des Unterrichts aufrecht zu erhalten.

Die Prämie aus der Weißstiftung „Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres“ empfing am 24. Januar der Oberprimaner Reinhold Tschunke.

Die Rede am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers hielt Herr Professor Scholz. Die im Allerhöchsten Auftrage für einen würdigen Schüler der mittleren Klassen bestimmte Prämie „Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ empfing der Untertertianer Hermann Otto.

Am 1. Februar erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Hitze. Seine Vertretung übernahm bis zum Schulschluß der Kandidat des höheren Schulamts Herr Adolf Schneider.

Vom 20. bis zum 24. Februar unterzog der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Professor Dr. Holfeld die Anstalt einer Revision.

Am 5. März starb nach nur achttägigem Krankenlager Herr Professor Dr. Alexander Fraustadt. Er war seinem Berufe mit ganzer Seele ergeben, wohlwollend und gütig gegen die Schüler, friedfertig und freundlich gegen die Amtsgenossen. Ein ehrendes und liebevolles Andenken ist ihm in unser aller Herzen gesichert.

Das Gustav Friedebertsche Legat empfing am 10. März der Oberprimaner Albert Freund.

An demselben Tage besuchte Herr Professor Dittrich mit den beiden Primen das ältere städtische Elektrizitätswerk.

Am 20. März fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld die Reifeprüfung statt. Das Patronat vertrat Herr Stadtrat Trentin.

Die Prämie aus der Kahlert-Stiftung erhielt am 25. März der Oberprimaner Erwin Göder und die des Schlesischen Bismarckvereins am 1. April der Unterprimaner Friedrich Braun.

Die nationalen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise gefeiert.

Die Versetzung der Schüler und die Entlassung der Abiturienten erfolgt am 12. April. Die Kommerzienrat Heimannsches Rede hält der Abiturient Fritz Stroloke über „Goethes Epilog zu Schillers Glocke“ und die Samuel Krausesche Gedächtnisrede der Oberprimaner Erwin Göder über „Pourquoi, de tous les poètes du XVII<sup>e</sup> siècle, Molière est-il resté le plus populaire?“

Der Gesundheitszustand der Lehrer ließ viel zu wünschen übrig. Außer den schon erwähnten längeren Erkrankungen kamen noch viele kürzere vor sowie andere Unterbrechungen des Unterrichts. Der Gesundheitszustand der Schüler dagegen war befriedigend. Die Anstalt verlor durch den Tod zwei liebe Schüler, den Nonaner Werner Gerlach und den Untersextaner Siegfried Braniss.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1904/1905.

		A. Realgymnasium.															B. Vorschule.					
		01	01	011	011 <sup>1</sup>	011 <sup>2</sup>	011 <sup>3</sup>	011 <sup>4</sup>	011 <sup>5</sup>	011 <sup>6</sup>	011 <sup>7</sup>	011 <sup>8</sup>	011 <sup>9</sup>	011 <sup>10</sup>	011 <sup>11</sup>	011 <sup>12</sup>	011 <sup>13</sup>	011 <sup>14</sup>	011 <sup>15</sup>	Sa.	1. Kl.	2. Kl.
1.	Bestand am 1. Februar 1904 . . . . .	17	12	34	27	25	35	31	33	44	47	44	37	29	46	22	483	51	53	49	153	
2a.	Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/04 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2b.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/04 . . . . .	11	—	11	8	—	3	—	6	1	5	3	3	1	1	4	57	4	—	1	5 + 29*)	
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	2	7	6	—	21	—	21	—	34	—	28	—	38	—	29	(186)	31	31	—	(62)	
	Durch Übergang in die Parallelcöten . . . . .	—	—	—	25	—	31	—	34	—	30	—	23	—	17	—	(160)	—	—	—	—	
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	7	—	1	1	20	32 + 29*)	3	2	33	38	
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904/05 . . . . .	8	17	22	38	22	42	21	40	45	38	46	29	44	25	50	487	52	55	50	157	
5.	Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	5	6	
6.	Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	5	1	3	16	—	6	2	3	3	2	2	—	1	—	2	46	3	3	2	8 + 15*)	
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	10	10	13	—	24	—	25	—	26	—	22	—	18	—	15	(163)	18	18	—	(36)	
	Durch Übergang in die Parallelcöten . . . . .	—	—	—	23	—	20	—	35	—	37	—	37	—	33	—	(185)	—	—	—	—	
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	5	—	1	2	2	14 + 15*)	1	3	20	24	
8.	Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	13	16	24	32	24	32	25	47	35	48	34	44	25	42	32	473	54	55	55	164	
9.	Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	
10.	Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	2	1	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	2	
11.	Frequenz am 1. Februar 1905 . . . . .	13	14	23	32	23	31	25	47	33	48	34	44	25	42	33	467	53	55	55	163	
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 . . . . .	18,58	17,90	17,29	16,65	14,90	14,14	12,72	11,55	10,19								9,13	8,05	6,88		

\*) Infolge von Versetzung aus der 1. Vorschulklasse nach Sexta.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	306	50	1	130	417	65	5	54	15	—	88	152	5	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	284	54	1	134	408	61	4	63	10	—	91	158	6	—
3. Am 1. Februar 1905 . . . . .	280	52	1	134	404	59	4	63	10	—	90	157	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1904 14, zu Michaelis 27 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 8, zu Michaelis 14 Schüler.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Fortlaufende Nummer	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf
							auf der Anstalt	in Prima	
Jahre									
Michaelis 1904 (26. September).									
1.	794.	Fritze, Hubert	3. Novbr. 1885	Ndr.-Rydultau, Kr. Rybnik	ev.	Apotheker (†), Mutter in Breslau	3 1/2	2 1/2	Technik
2.	795.	Fuhrmann, Waldemar	4. März 1885	Lossen, Kr. Brieg	ev.	Zimmermeister, Breslau	8 1/2	2	Jura
3.	796.	Scholz, Friedrich	16. Novbr. 1883	Breslau	ev.	Professor, Breslau	14 1/2	3 1/2	Germanistik
Ostern 1905 (20. März).									
1.	797.	Gretschel, Erich	8. Oktober 1884	Breslau	ev.	Rentner, Breslau	14 1/2	3	Baufach
2.	798.	Stroloke, Friedrich	12. Oktober 1886	Breslau	ev.	Realschullehrer, Breslau	3	2	Germanistik und Neuere Sprachen
3.	799.	Tschunke, Reinhold	2. Dezbr. 1885	Gleiwitz	ev.	Rendant, Breslau	9	2	Naturwissensch. und Mathematik

Stroloke wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Münch, Zukunftspädagogik. — Geist des Lehramts. — Aus Welt und Schule. — Lexis, Das Unterrichtswesen im Deutschen Reiche 1. 2. — Gesundheitsbüchlein. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zentralblatt. — Rethwisch, Jahresberichte. — Beier, Die höheren Schulen. Ergänzungsheft. — Lehrproben und Lehrgänge. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc. — Meyers Konversationslexikon 6/8. — Monatschrift für höhere Schulen. — Hebbels sämtliche Werke 1/9. — Grimms Wörterbuch X. 13. 14. IV. 3. — Lessing, Her. v. Muncker 17. 19. — Goethe 31. 34. 42. — Nouveau Larousse 7. — v. Göler, Caesars Gallischer Krieg. — Green, Geschichte des englischen Volkes. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen 28. 29. 30. — Lamprecht, Deutsche Geschichte 6. 7. — Wippermann, Geschichtskalender. — Seydlitz,

Großes Lehrbuch der Geographie. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Süß, Das Antlitz der Erde 2. 3. — Heumanns Anleitung zum Experimentieren. — Poske, Zeitschrift. — Hoffmann, Zeitschrift.

Geschenke. Von der Gobineau-Vereinigung: Graf Gobineau, Die Renaissance. Alexander.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Schube, Die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien. — Raydt, Jahresbericht über Volks- und Jugendspiele. — Schenkendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung.

Vom Zobten-Gebirgsverein: Das Zobtengebirge.

Vom Verleger Oldenburg in München: Schelling, Die Odyssee.

Von den Verfassern: Stenzel, Fossile Palmenhölzer. — Schube, Flora von Schlesien.

Von der Schlesischen Gesellschaft: 81. Jahresbericht. Die Hundertjahrfeier.

Vom Magistrat: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv 7.

### Vermehrung der Schülerbibliothek.

I. Ziehen, Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial. — Heinemann, Klopstocks Leben. — Lyon, Schillers Leben. — Briefe Goethes und Schillers. — Franz, Herders Leben. — Deutsche Prosa I, II. — Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten. — Liliencron, Gedichte. — Rietschl, Jugenderinnerungen. — Raabe, Hastenbeck. Der Hungerpastor. — Wolff, Der Rattenfänger. Der wilde Jäger.

OII. Legerlotz, Gudrun. Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Parzival. Epik der deutschen Sagenkreise. — Wiesbadener Volksbücher. Wolff, Der Sulfmeister.

UII. Das Neue Universum. — Wiesbadener Volksbücher. — Scott, Ivanhoe. Quentin Durward. — Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. Der falsche Waldemar. Der Werwolf.

III. Tanera, Indische Fahrten. — Flemmings Jugendbibliothek 10 Bde. — Dalwig, Die Doppelhexe. — Deutsches Knabenbuch. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Lienhard, Der Raub Straßburgs. — Thoma, Konrad Widerholt. — Höcker, Der Seekadett. Im Zeichen des Bären. Auf der Wacht im Osten. — Otto, Das Tabakskollegium. Der große König und sein Rekrut. — Frommel, Straßburg. Aus der Familienchronik. — Falkenhorst, Der Sklave der Haussa. Zum Schnee des Kilimandscharo. Pioniere der Kultur. Ehlers, Im Osten Asiens. Im Sattel durch Indo-China. — Jahnke, Eiserne Zeiten. — Baumgart, Kriegererlebnisse. — Weber, Hans Stock.

IV. Marryat, Seekadett Leichtfuß. Sigismund Rüstig. — Wildenstein, Dolf. — Schupp, Theobald. — Hoffmann, Jugendfreund 3 Bde. — Hauff, Die Karawane. — Horn, Das Erdbeben von Lissabon. — Sonnenburg, Das Türkenmal. — Bertelsmann, Jugendbibliothek 8 Bde. — Mund, Axel Böttzow. — Cooper, Lederstrumpf. — Lohmeyer, Deutsche Jugend. — Horn, Der Brand von Moskau. — Storm, Pole Poppenspärer. — Höcker, Der rote Freibeuter. — Hoffmann, Don Quichotte. — Schwab, Deutsche Volksbücher.

V. Bertelsmanns Jugendbibliothek, 16 Bde.

VI. Trewendts Jugendbibliothek, 4 Bde. — Union, 7 Bde. — Schmidt und Spring, 7 Bde. — Bertelsmann, 8 Bde. — Marryat, Peter Simpel.

Geschenkt wurde von der Braunfelsstiftung in Frankfurt a. M.: Der sinnreiche Junker Don Quichote von der Mancha. 4 Bde.

Für alle Geschenke spricht her Unterzeichnete hiermit seinen besten Dank aus.

Ferner wurden angeschafft:

1. Für Geschichte und Erdkunde: Killmann, Karte der höheren Lehranstalten, Berlin, Reimer. Kiepert, Kleinasien. Gaebler, Wandkarte der Kolonien. Vortragskarte von Deutsch-Südwest-

afrika. Fünf aufgezogene Tafeln: Das Kastell Saalburg. Illustrated Map of London. Abbildung der Stadt London.

2. Für das physikalische Kabinett: Ein verstellbarer Tisch, eine Mikrometerschraube, eine hydrostatische Wage, eine Influenzmaschine nach Holtz nebst Rauchverteilungs - Apparat, ein Schulgalvanometer.

3. Für das naturhistorische Kabinett: Ausgestopft: Neophron percnopterus, Canis familiaris. Injektions-Präparate von Columba livia, Esox lucius. Einbettungs-Präparate von Cysticercus cellulosae, Lepas anatifera, Salpa africana. 36 Pilzmodelle. Modelle der Blüte von Pisum sativum und des Sporangienstandes von Equisetum arvense. Mikroskopische Präparate von Actinosphaerium Eichhorni und Amoeba proteus. Zwei Krystallmodelle von Glas.

4. Für den neusprachlichen Unterricht: Französische und englische Lauttafel, System Viëtor.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedebertsche Legat im Zinsbetrage von 12 Mark, welches am Geburtstage des Stifters, am 10. März, einem fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor unter Nennung des Verstorbenen auszuhändigen ist. Gestiftet am 10. 8. 1872.

2. Das Kommerzienrat Ernst Heimannsche Legat im jährlichen Zinsbetrage von 39,57 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat. Gestiftet i. J. 1867. (300 Taler.)

3. Die Direktor Dr. C. A. Kletke-Prämienstiftung (jährlicher Zinsbetrag 136 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tage der genannten Friedensfeier oder an einem anderen für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Gestiftet am 11. 11. 1866: 1000 Taler.

4. Das Partikulier Johann Samuel Krausesche Legat

a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern etc. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 93 Mark),

b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (93 Mark. Gestiftet 1865: 1500 Taler.)

5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für fleißige Schüler (jährliche Zinsen 117 Mark).

6. Die Promnitzsche Stipendienstiftung (jährliche Zinsen 120 Mark). Frau Maria Luise, verw. Promnitz, geb. Roland hieselbst, hat zum Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnitz, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbemittelten Abiturienten der Anstalt, welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Oberprima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum

bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll. Gestiftet d. 14. 8. 1884.

7. Die Jubiläumsstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von fast 19 000 Mark, wovon 12 000 Mark hypothekarisch zu 4 pCt. und 4 000 Mark zu 3½ pCt. in preuß. konsol. Anleihe und Breslauer Stadtanleihe angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzendem und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren. Der Stiftung schenkte Herr Justizrat Henschel beim Abgange seines Sohnes 60 Mark. Dafür sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt herzlichen Dank.

8. Die Jacob Ollendorff-Stiftung im Betrage von 1000 Mark, deren Zinsen jährlich am 2. Juli zu gleichen Teilen einem bedürftigen und würdigen christlichen und jüdischen Schüler als Beihilfe zu einem Landaufenthalt oder zu einer Reise in den Ferien auszuhändigen sind. Gestiftet den 24. 3. 1899.

9. Die Stiftung zum Andenken an Walther Weiß. Herr Kaufmann Eugen Weiß hat zum Andenken an seinen am 24. Januar 1900 gestorbenen Sohn Walther, ehemaligen Schüler der Anstalt und Studiosus der Chemie, ein Legat von 500 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß jährlich einem (oder zwei) würdigen Schüler der oberen Klassen, der besonders Neigung für die naturwissenschaftlichen Fächer zeigt, aus den Zinsen am Todestage seines Sohnes ein Buch aus diesen Wissensgebieten zum Geschenk gemacht werde. Über die Verwendung des Legats sind mit dem Stifter folgende nähere Bestimmungen vereinbart worden:

1. Unter oberen Klassen sind OI, UI, OII zu verstehen.
2. Zu den naturwissenschaftlichen Fächern gehört auch die Mathematik.
3. Die Wahl des Schülers steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Ordinarien und den naturwissenschaftlichen Lehrern der oberen Klassen zu.
4. Das Buch wird, versehen mit einem Stiftungsvermerk, dem Schüler am 24. Januar jedes Jahres vor der Klasse überreicht.
5. Ein von dem Buchkauf etwa übrig bleibender Zinsbetrag wird an die Jubiläumsstiftung der Anstalt abgeführt.
6. Dafür kann aus dieser letzteren Stiftung eine Summe bis zu 5 Mark zu dem Ankauf des Buches zu Hilfe genommen werden, falls der Preis desselben einmal den Zinsbetrag der Weißschen Stiftung überschreiten sollte.
7. Ist in einem Jahre ein für das Geschenk geeigneter Schüler in den oberen Klassen nicht vorhanden, so kann auch die Untersekunda für die Auswahl eines solchen in Betracht kommen. Gestiftet am 19. März 1900.

10. Die Kommerzienrat Heinrich Heimannsche Stiftung. Die Erben des am 31. Juli 1902 verstorbenen Königlichen Geheimen Kommerzienrats Heinrich Heimann haben in Erfüllung eines in der letztwilligen Verfügung desselben ausgesprochenen Wunsches am 4. Mai 1903 dem Realgymnasium am Zwinger einen Betrag von 1000 Mark als Heinrich Heimannsche Stiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen zu Prämien oder Geldgeschenken an würdige Schüler der Anstalt

verwendet werden. Die Zinsen betragen jährlich 35 Mark und kommen am 1. Juli jedes Jahres zur Auszahlung.

11. Die Frombergsche Stiftung. Zur Erinnerung an die ihren Söhnen gewährte Ausbildung hat Frau Bankier Fromberg dem Realgymnasium am Zwinger die Summe von 1000 Mark als Frombergsche Stiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen zu denselben Zwecken verwendet werden, wie die der Jubiläumsstiftung. (Annahme durch den Magistrat am 11. 12. 1903.)

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern, die ihren der Schule angehörigen Söhnen Privatunterricht durch Schüler geben lassen wollen, werden dringend ersucht, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen, damit sie keine ungeeignete Wahl treffen.

Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet Mittwoch, den 26. April, um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind Geburts- oder Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis, wenn der Schüler von einer anderen Anstalt kommt. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April, um 8 für die unteren Klassen, um 9 für die Vorschule, um 10 Uhr für die oberen Klassen.

### Nachtrag zur Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1904/05 ist ein Jahr der Trauer für die Anstalt. Nach Drucklegung des Jahresberichts trifft die Kunde ein, daß unser früherer Amtsgenosse Herr Professor Dr. Stenzel nicht mehr unter den Lebenden weilt. In der ersten Morgenstunde des 30. März ist er abgerufen worden von seinem irdischen Tagewerke. Er gehörte der Anstalt von Ostern 1857 bis Michaelis 1891 an und war ein hochverdienter Lehrer, von dessen Gewissenhaftigkeit die Schüler mit der größten Hochachtung sprachen. Uns jüngeren Kollegen war er eine Quelle mannigfacher Belehrung, ein treuer Freund und Berater. Unter seinen Fachgenossen nahm er eine hervorragende Stellung ein. Seine wissenschaftliche Tätigkeit, die er bis in sein hohes Alter fortgesetzt hat, erstreckte sich auf die Gebiete der Paläontologie, der Pflanzengeographie, der Systematik und der Morphologie. Sein letztes Werk war „Fossile Palmenhölzer“, Sonderabdruck aus „Beiträge zur Paläontologie und Geologie Österreich-Ungarns und des Orients“, Wien und Leipzig, Braumüller 1904. In dem von ihm im Jahre 1897 bei Perthes erschienenen „Gustav Adolf Harald Stenzels Leben“ hat er seinem Vater, dem Geschichtsschreiber der fränkischen Kaiser, ein pietätvolles Denkmal gesetzt und wertvolle Beiträge zur Geschichte der Nationalversammlung zu Frankfurt a. M., des Erfurter Reichstages und der Zweiten Kammer in Berlin im Jahre 1851 geliefert. So hat der treffliche Mann, den bei seinem reichen Wissen vornehme Bescheidenheit zierte, sich ein Andenken gestiftet, das Tod und Grab überdauern wird. Er ruhe in Frieden!

Dr. Ludwig.

bewerben. Die  
zu prüfen und d  
soll. Gestiftet d

7. Die  
gegründet, gege  
4 pCt. und 4000  
sind. — „Der Z  
ehemaliger Leh  
Personen.“ Die  
Direktor als Vor  
bestimmt über d  
freien Ermessen  
Höhe von 20 Ma  
verwenden. Die  
zu kapitalisier  
60 Mark. Dafür

8. Die  
2. Juli zu gleich  
Beihilfe zu einer  
den 24. 3. 1899.

9. Die  
Andenken an se  
und Studiosus d  
(oder zwei) würd  
Fächer zeigt, au  
Geschenk gemac  
Bestimmungen v

1. U  
2. Z  
3. D  
4. D  
5. E  
6. D  
7. Is  
10. Die

1902 verstorben  
in der letztwillig  
am Zwinger ein  
überwiesen, da

aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit  
Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden

ober 1886, von früheren Schülern der Anstalt  
0 Mark, wovon 12000 Mark hypothekarisch zu  
l. Anleihe und Breslauer Stadtanleihe angelegt  
der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch  
vinger und Angehöriger dieser letztgenannten  
rium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen  
berlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium  
ungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem  
Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur  
glieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu  
Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres  
stizrat Henschel beim Abgange seines Sohnes  
der Anstalt herzlichen Dank.

Beträge von 1000 Mark, deren Zinsen jährlich am  
würdigen christlichen und jüdischen Schüler als  
se in den Ferien auszuhändigen sind. Gestiftet

ther Weiß. Herr Kaufmann Eugen Weiß hat zum  
n Sohn Walther, ehemaligen Schüler der Anstalt  
mit der Bestimmung gestiftet, daß jährlich einem  
besonders Neigung für die naturwissenschaftlichen  
Sohnes ein Buch aus diesen Wissensgebieten zum  
es Legats sind mit dem Stifter folgende nähere

II zu verstehen.

ern gehört auch die Mathematik.

ektor in Gemeinschaft mit den Ordinarien und  
der oberen Klassen zu.

Stiftungsvermerk, dem Schüler am 24. Januar  
t.

reibender Zinsbetrag wird an die Jubiläumsstiftung

ng eine Summe bis zu 5 Mark zu dem Ankauf  
p, falls der Preis desselben einmal den Zinsbetrag  
sollte.

nk geeigneter Schüler in den oberen Klassen nicht  
kunda für die Auswahl eines solchen in Betracht

nsche Stiftung. Die Erben des am 31. Juli  
nrats Heinrich Heimann haben in Erfüllung eines  
nen Wunsches am 4. Mai 1903 dem Realgymnasium  
rich Heimannsche Stiftung mit der Bestimmung  
ldgeschenken an würdige Schüler der Anstalt

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



...werden. Die ... 11. Die ...

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern ...

Nachtrag zur Chronik der Anstalt.

Nach ...

Dr. Ludwig.

...